



Neue Waschküchen | Wohnungssuche | Wohngeldreform | Ausbildung mit Herz | Fit in Wandsbek | Faszination Polarforschung | Mitmach-Museum | Im Wartesaal zum Neujahrsglück | Wintersporttrend Curling



Liebe Leserinnen und Leser,

scheinbar wie im Flug neigt sich auch 2022 dem Ende. Und somit wird es Zeit für unsere dritte Ausgabe. Uns, der Redaktion, hat es auch in diesem Jahr wieder viel Freude gemacht, das BDS-Magazin für Sie zu gestalten.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei Ihnen zu bedanken – für Ihre Hinweise und Anregungen. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen aus den Fachbereichen, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben. In dieser Aus-

gabe haben wir für Sie wieder interessante Themen zusammengetragen. So berichten wir über die Ausbildung zur Immobilienkauffrau oder zum Immobilienkaufmann bei der BDS (Seite 12). Außerdem gibt es Neuigkeiten zur Vermietung unserer Wohnungen (Seite 6) und den Waschküchen in unseren Wohnanlagen (Seite 4). Praktische Übungen aus dem Bereich der Physiotherapie finden Sie auf Seite 10 und hilfreiche Informationen zum Thema Wohngeld auf Seite 8.

Darüber hinaus haben wir mal beim Hamburger Traditionsunternehmen Budnikowsky hinter die Kulissen geschaut (Seite 26) und ziemlich lustige internationale Bräuche für das Neujahr finden Sie auf Seite 22. Und falls Sie schon immer mal wissen wollten, was eine Polarforscherin so macht, dann empfehlen wir Ihnen Seite 34. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ihr Redaktionsteam

 **Meine BDS**

Aktuell

Eine Frischzellenkur für unsere Waschküchen 4
 Lebendige Nachbarschaft für Jung und Alt 5
 Sie suchen eine Wohnung bei der BDS?..... 6
 Wohngeldreform 2023..... 8
 Wussten Sie, wie viele Baumarten die BDS-Wohnanlagen haben?..... 9
 Neue Mitarbeiter bei der BDS..... 9

Vorgestellt

Fit in Wandsbek.....10
 Ausbildung mit Herz12
 Gewinnspiel.....15

Standorte

Schaurig schön – Faszination Wittmoor16
 Wer scharrt denn da?.....17

 **Lebensstil**

Lebensraum

Faszination Polarforschung18
 Mitmach-Museum für Fotografier-Fans20
 Im Wartesaal zum Neujahrs-Glück22

Fitness-Center

Teamegeist, Taktik & Gemeinschaft24

Unter uns

Gute Nachbarschaft26
 Eine Gemeinschaft von Gleichgestimmten28

Grüner Wohnen

Farbenmeer im Februar32

 **Tor zur Welt**

Veranstaltungen

Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen30

 **Miteinander**

Gut Älterwerden, aber wie?33

 **Kinder**

Spiel & Spaß

Schneeflocken für zu Hause34

 **Service**

Der BDS-Buchtip.....35



Impressum Herausgeber: Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; Telefon: 040 20200-30; Fax 040 20200-399; E-Mail: info@bds-hamburg.de; Ausgabe 3/22; Erscheinungsdatum: 16.12.2022; Auflage: 8.000 Stück **Redaktion:** Redaktionsbeirat der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Leitung: Diana Hempel V.i.S.d.P. **Anzeigen:** Nina Schildt; Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; E-Mail: redaktion@bds-hamburg.de **Realisation:** serres-design.de, Hattingen; RDN Agentur für PR, Recklinghausen **Druck:** Riemer GmbH & Co.KG, Hamburg



Eine Frischzellenkur für unsere Waschküchen

Unsere Waschküchen bekommen eine Frischzellenkur! Das heißt, die Waschmaschinen und Trockner (wenn aktuell vorhanden) werden erneuert, die Münzzähler abgebaut und durch ein modernes elektronisches Abrechnungssystem ersetzt.



Münzen und Waschpläne adé

Unser neues digitales Berechnungssystem bedeutet zahlreiche Vorteile für unsere Mitglieder. Das Sammeln von Münzen entfällt und wird ersetzt durch eine komfortable digitale Zahlungsabwicklung. Damit entfällt auch das lästige Eintragen in die Waschpläne. Stattdessen können sich unsere Mitglieder jederzeit und an jedem Ort mit der WeWash-App, auf der WeWash-Website oder telefonisch verfügbare Geräte in ihrer Wohnanlage reservieren.

Auch die Waschküchen in benachbarten Häusern können genutzt werden. Sollte einmal die Waschmaschine Ihrer Wahl belegt sein, können Sie sich auf eine virtuelle Warteliste setzen und werden informiert, sobald das Gerät für Sie frei ist. Das spart Zeit und

Nerven. Auch ganz neu und super praktisch ist, dass Sie eine digitale Benachrichtigung erhalten, wenn Ihre Wäsche fertig ist.



So funktioniert es

Voraussetzung für die Nutzung der Geräte ist eine einmalige Registrierung per Smartphone-App oder im

Internet bei der Firma WeWash. Natürlich werden auch telefonische Reservierungen vorgenommen. Sobald die Waschküchen in Ihrer Wohnanlage modernisiert werden, erhalten Sie rechtzeitig alle Informationen.

Unsere Pilotobjekte waren die zwei Waschräume in unserem Neubau Wandsbeker Allee/Kattunbleiche. Das zukünftige Berechnungssystem ist dort schon seit Dezember 2020 im Einsatz und hat sich hervorragend bewährt. Wir konnten reichlich Erfahrungen mit dem neuen Prozedere sammeln, sodass als Nächstes die Waschküchen in den Quartieren Haidlandsring und Buchnerweg modernisiert werden. Ziel ist es, nach und nach alle Waschküchen der BDS auf das neue WeWash-System umzustellen.

Dagmar Ochlast

Lebendige Nachbarschaft für Jung und Alt

Aktive Nachbarschaften beleben jedes Quartier. Deswegen wird die BDS ab kommenden Jahr verstärkt nachbarschaftliche Aktivitäten in ihren Wohnanlagen unterstützen – organisatorisch und finanziell.



Der durch die Mitglieder selbst verwaltete Verein „Aktive Nachbarschaften e. V.“ (ehemals „Senioren-Selbsthilfe e. V.“) musste sich in diesem Jahr leider auflösen. Auf der Jahreshauptversammlung am 29. September fand sich niemand aus der Mitgliedschaft, der sich für den zu wählenden vierköpfigen Vorstand als Kandidat zur Verfügung stellen wollte. Die Anzahl der Mitglieder geht seit Jahren kontinuierlich zurück; Neueintritte auch jüngerer Genossenschaftsmitglieder erfolgten nicht.

Wir bedanken uns bei den vielen engagierten Mitgliedern, welche die Gemeinschaft durch regelmäßige Gruppentreffen und Ausflüge über

Jahre hinweg gefestigt haben. Ganz im Sinn des Vereins wird die BDS auch weiterhin „Aktive Nachbarschaften“ fördern. Wir wollen Vertrautes beibehalten, Neues aufbauen und unsere Gemeinschaftsräume intensiv nutzen. Dafür stellen wir künftig ein zusätzliches Budget für Nachbarschaftsfeste und -veranstaltungen zur Verfügung.

Und genau hier kommen Sie als unsere Mitglieder ins Spiel: Bringen Sie sich mit Ihren Anregungen und Ideen für eine lebendige Nachbarschaft ein. Sprechen Sie uns einfach an! Wir freuen uns, wenn wir mit Ihrer Unterstützung ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für Jung und Alt entwickeln können.

Ihr Mitgliederservice der BDS

Mitgliederservice der BDS

Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG

Tel. 040 20200-630

mitgliederservice@bds-hamburg.de

www.bds-hamburg.de/nachbarschaft

Sie suchen eine Wohnung bei der BDS?

... dann haben wir eine gute Nachricht für Sie, denn die Wohnungssuche bei der BDS wird jetzt einfacher, komfortabler und bietet Ihnen einen umfangreichen Service.



Im Februar 2023 führen wir das neue System „Immomio“ ein. Dies hat für Sie bei der Wohnungssuche viele Vorteile: Sie können sich unkompliziert und kostenlos registrieren sowie Ihr Suchprofil für Ihre Wunschwohnung oder ein Interesse an einer von uns inserierten Wohnung hinterlegen. Anders als bei klassischen Immobilienporta-

len, müssen Sie bei Immomio nicht aktiv nach Wohnungen innerhalb des Portals suchen, sondern erhalten direkt Vorschläge von der BDS übermittelt, wenn eine Wohnung für Sie passt. Wenn Sie es wünschen, können Sie auch Angebote von weiteren Wohnungsanbietern, die mit Immomio zusammenarbeiten, erhalten. Sie behalten

dabei immer die Kontrolle über Ihre Daten.

Die Funktionen im Überblick:

- Ihre Wünsche – Geben Sie ganz einfach Ihre Suchkriterien für Ihr Wunschobjekt an und verändern Sie diese jederzeit selbständig nach Bedarf.

- Angebote – Erhalten Sie nur Angebote passend zu Ihrem Profil und Ihrem Wohnungswunsch.
- Verfügbarkeit – Egal ob Smartphone, Laptop oder Tablet, Immomio ist auf jedem Ihrer Geräte abrufbar.
- Kommunikation – Sie können simpel und schnell, innerhalb des Systems, mit uns kommunizieren. Auch erforderliche Unterlagen können problemlos übermittelt werden.
- Besichtigungstermine – Vereinbaren Sie ganz einfach online Termine für Besichtigungen.
- Datenschutz – Sie verwalten Ihre Daten selbst. Ihre Daten sind sicher und Sie behalten jederzeit die volle Kontrolle.

Übrigens können Sie zukünftig auch über Immomio nach einem Stellplatz suchen.

Wir sind sicher, dass wir Ihnen mit dem neuen Suchportal von „Immomio“ ein einfaches und übersichtliches Produkt bieten werden, so dass Sie bestmöglich zu Ihrer Wunschwohnung finden.

Alle bereits bei der BDS aktuell suchenden Mitglieder werden per E-Mail mit einem Registrierungslink angeschrieben und gebeten, ihre Suche neu aufzugeben. BDS-Mitglieder, die noch nicht online sind, können die Unterstützung von Bekannten und Verwandten nutzen oder uns kontaktieren. Wir sind gern bei der Aufgabe eines Wohnungsgesuches behilflich. Wenden Sie sich dafür bitte an unsere Vermietungs-Hotline 040 20200-320.

Auch neue Interessenten können sich nach der Systemumstellung ab Februar 2023 über unsere Website bei Immomio registrieren. Eine Anleitung, wie Sie sich registrieren können, erhalten Sie hier.

Ihr Vermietungsteam

Immomio – Schritt für Schritt

Schritt 1: Über unsere Website (oder den Link aus unserer E-Mail) können Sie sich ganz einfach bei Immomio registrieren. Das ist notwendig, damit wir Sie für zukünftige Vermietungen berücksichtigen können. Sie haben dabei jederzeit volle Kontrolle über Ihre Daten.

Schritt 2: Hier geben Sie an, wo Sie eine Wohnung oder einen Stellplatz suchen. In den weiteren Schritten haben Sie noch die Möglichkeit, weitere Angaben zu Ihren Wünschen zu hinterlegen. Wenn Sie bereits ein Immomio-Konto haben, wählen Sie bitte trotzdem „Weiter“. Sie können sich zu einem späteren Zeitpunkt einloggen.

Schritt 3: Hier angekommen, geben Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail an und vergeben ein Passwort.

Damit erstellen Sie sich ein Immomio-Konto mit Suchprofil. Das ist notwendig, damit wir Ihre Wünsche kennen und Ihnen passende Wohnungsangebote machen können.

Schritt 4: Sie haben sich erfolgreich ein Konto erstellt und können nun Angaben zu Ihrer Person machen. Die Angaben sind freiwillig, allerdings hilft uns ein vollständig ausgefülltes Profil dabei, die richtige Wohnung für Sie zu finden.

Schritt 5: Wenn Sie die fünf Schritte durchlaufen haben, klicken Sie einfach auf „Fertig“. Nun können Sie von uns Wohnungsangebote erhalten. Sie müssen dafür nicht ständig in Ihr Konto sehen, Sie erhalten ganz einfach eine Mail.

Wohngeldreform 2023

Ab Januar 2023 tritt die größte Wohngeldreform in der Geschichte Deutschlands in Kraft. Mit dieser Reform wird sich die Anzahl der Wohngeldberechtigten von heute 600.000 auf ca. 2 Millionen Berechtigte erweitern. Auch soll sich der Wohngeldebetrag ab 2023 verdoppeln, das bedeutet, dass das durchschnittliche Wohngeld von ca. 180 Euro auf ca. 370 Euro steigen wird.



Was ist also unter Wohngeld zu verstehen?

Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss und soll die Bürgerinnen und Bürger finanziell unterstützen, zum Beispiel Mieter mit einem geringen Einkommen, die ihre Miete nicht ohne die Unterstützung des Staates tragen können.

Wer hat Anspruch auf Wohngeld?

Um Wohngeld zu beziehen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden und es ist ein Antrag beim zuständigen Amt zu stellen. Das dafür notwendige Formular ist auf der

Website der Stadt Hamburg abrufbar (www.hamburg.de/broschueren-und-formulare). Zudem muss die antragstellende Person:

- Mieter sein, die den Wohnraum selbst nutzt,
- den Lebensmittelpunkt in dieser Wohnung haben und belegen und
- dass sie über Einnahmen verfügt, mit denen sie mit dem Wohngeld wenigstens annähernd ihren notwendigen Bedarf decken kann.

Insgesamt 88 Prozent aller Wohngeldempfänger sind demnach Familien (oft Alleinerziehende) oder Rentnerinnen und Rentner.

Wer hat wieviel Anspruch auf Wohngeld?

Beispiel: Ein alleinstehender Rentner mit einer monatlichen Rente von 1.250 Euro wohnt in einer BDS-Wohnung mit einer Kaltmiete in der Höhe von 400 Euro. Würde dieser Rentner Wohngeld beantragen, käme er auf einen Anspruch von immerhin 250 Euro.

Es zeigt sich also, dass die Wohngeldreform für viele eine Entlastung sein kann. Wenn Sie selbst Ihren Anspruch auf Wohngeld prüfen wollen, können Sie dies mittels Online-Wohngeldrechnern, wie beispielsweise:

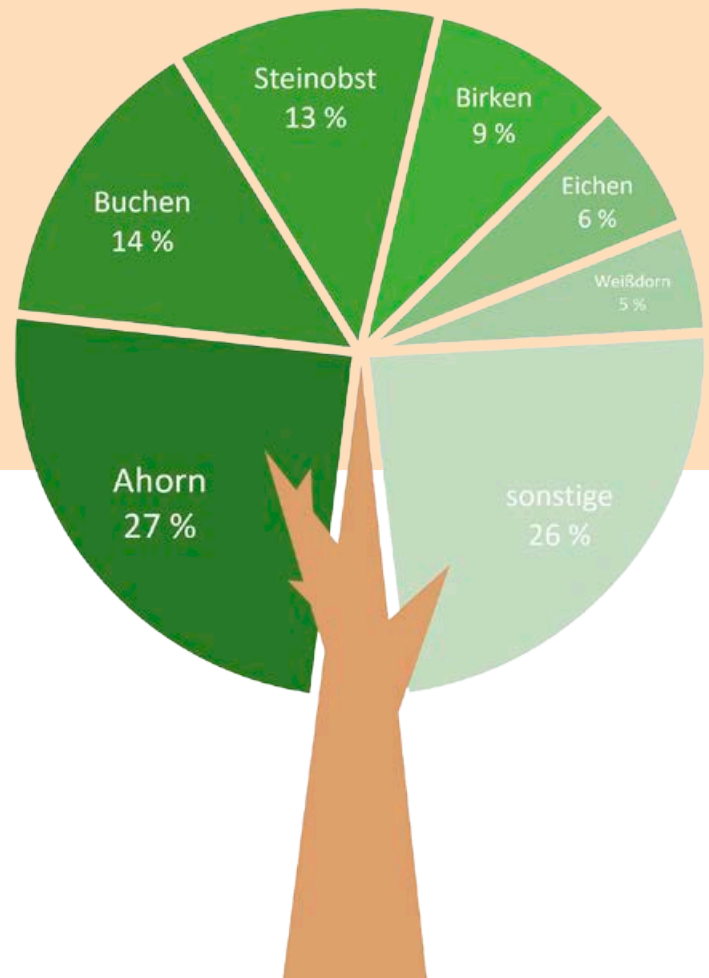
www.wohngeld.org/wohngeldrechner

Vanessa Hlodon

Wussten Sie, dass ...

... Steinobst-Bäume den dritten Platz der Rangliste aller Baumarten in den BDS-Wohnanlagen einnehmen?

Wie viele Bäume stehen eigentlich auf den Grundstücken der BDS? Machen Sie bei unserem Gewinnspiel auf Seite 15 mit! Eines können wir schon verraten: Es sind ziemlich viele.



Neue Mitarbeiter bei BDS

Susanne Prill



Liebe BDS-Mitglieder, ich freue mich, dass ich nun schon seit April dieses Jahres Teil des BDS-Teams im Bereich Personal sein darf. Zu meinen Aufgaben gehört alles, was das Personaler-Herz begehrt, von A wie Abrechnung bis Z wie Zeiterfassung. Die Vielfältigkeit der Aufgaben und die Breite an Fachwissen machen diesen Beruf für mich so interessant – und kommen dann so tolle Kolleginnen und Kollegen dazu, ist alles richtig gelaufen. Nach Feierabend fällt es mir schwer, mich nicht zu bewegen und so tanke ich neue Energie bei diversen sportlichen Aktivitäten oder Unternehmungen mit meiner Familie – am liebsten an der frischen Luft.

Fit in Wandsbek

Neues Jahr, neuer Mieter: In unserem Neubau in der Wandsbeker Allee 55 (in unmittelbarer Nähe zum Wandsbeker Markt) startet am 2. Januar 2023 die Physiotherapiepraxis M2Physio. In dieser Ausgabe stellen sich die Inhaber vor und haben auch ganz praktische Tipps mitgebracht.



Was uns ausmacht

- Klassische Behandlungsmethoden (Krankengymnastik, manuelle Therapie ...)
- Innovative neue Behandlungsmethoden (angewandte Neurophysiologie, Z-Health aus den USA)
- Neuroathletik-Training aus dem Spitzensport
- Eine moderne, neu gestaltete Praxis mit Sportfläche und Fitnessgeräten von Eleiko, Keiser und Co.
- Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden

Wer wir sind?

Wir, die Inhaber Maximilian Schubert (Physiotherapeut und Sportwissenschaftler) und Mike Cordes (Physiotherapeut) lernten uns während der Ausbildung zum Physiotherapeuten kennen und schätzen. Bereits während der Ausbildung entstand die

Idee einer gemeinsamen Selbstständigkeit. Nach beruflichen Erfahrungen im Leistungssport, in unterschiedlichen Kliniken und Praxen sowie nach diversen Fortbildungen wurden die Gespräche über etwas Eigenes konkreter.

Mit der M2Physio ist nun eine top ausgestattete Praxis mit angenehmer Atmosphäre entstanden, in der sich sowohl Patienten als auch das Team der M2Physio wohlfühlen und ihr Potenzial vollständig ausschöpfen können.

TIPPS UND TRICKS FÜR ZU HAUSE

In der aktuellen Situation finden sich viele von uns im Homeoffice wieder. Vermehrtes Sitzen, Bewegungsmangel und viel Zeit vor dem Bildschirm sind häufige Begleiterscheinungen. Um diesen entgegenzuwirken, haben wir eine kleine Auswahl an wirksamen Übungen für Sie zusammengestellt, die einfach zu Hause durchzuführen sind.



Mobilisation: Brustwirbelsäule

- Stehen Sie aufrecht, Ihre Knie sind locker. Ihre Schultern sind weit von den Ohren entfernt.
- Atmen Sie tief ein und schieben den Brustkorb nach vorn, während Sie die Arme seitlich nach hinten ziehen.
- Danach ausatmen, den Rücken runden, das Kinn auf die Brust absenken und die Arme nach vorn ziehen.
- Hier sind ebenfalls eine gleichbleibende Geschwindigkeit und flüssige Bewegungsausführung das Ziel.



Mobilisation: Halswirbelsäule

- Setzen Sie sich aufrecht auf einen Stuhl, Ihre Sitzbeinhöcker bleiben fest auf der Stuhlfläche, Ihre Schultern bleiben weit von den Ohren entfernt.
- Schieben Sie Ihr Kinn nach vorne, während der Oberkörper stabil bleibt. Danach schiebt sich der gesamte Kopf zurück in das sogenannte „Doppelkinn“.
- Eine gleichbleibende Geschwindigkeit und flüssige Bewegungsausführung sind das Ziel.
- Wiederholen Sie diese Übung 4 bis 5 Mal.



Training und Entspannung für die Augen

- Setzen Sie sich aufrecht auf einen Stuhl. Strecken Sie einen Arm so weit aus, dass der Daumnagel noch scharf zu erkennen ist. Der andere Arm und Daumen werden so dicht an die Nasenspitze geführt, dass auch hier noch ein scharfes Erkennen vom Nagel möglich ist. Diese Armpositionen werden gehalten.
- Die Augen „springen“ nun von einem Daumnagel zum anderen und wieder zurück. Nach jedem „Sprung“ muss der nahe oder entfernte Daumen wieder scharf sichtbar sein, bevor die Augen zum anderen Nagel „zurückspringen“.
- Wiederholen Sie diese Augenbewegung 10 bis 20 Mal so schnell wie es möglich ist.
- Zur Entspannung der Augen folgt im Anschluss das Palmieren. Hierfür werden die Hände so auf die Augen gelegt, dass möglichst wenig Licht eindringen kann, ohne dabei viel Druck auf die Augen auszuüben. Diese Position für 30 bis 60 Sekunden halten.

Außerdem möchten wir Sie daran erinnern, alle halbe Stunde aufzustehen, sich zu recken, zu dehnen, ein wenig umherzugehen und mit den Augen zu blinzeln, da der Blick auf den Bildschirm zu starr ist und die Augen austrocknen. Eine andere gute Idee: Kommen Sie zu uns. Wir zeigen Ihnen, was Sie tun können, um gesund zu bleiben oder wieder zu werden.



Wandsbeker Allee 55, 22041 Hamburg
Tel. 040 30985750
info@m2-physio.de
www.m2-physio.de

Ihr M2Physio-Team



Ausbildung mit Herz

... das gibt es bei der BDS. „Die Ausbildung als Immobilienkaufmann/-frau ist vielseitiger als du denkst“ – unter diesem Motto werden jedes Jahr neue Azubis als Immobilienkaufleute ausgebildet.



v.l.n.r.: Dirk Felgendreher, Nina Schildt, Sabine Hopf, Susanne Prill, Sammy Siemers, Lena Volkland, Jonas Götsch und Leo Pforte

Eine Wohnungsbaugenossenschaft handelt nach sozialen und ökologischen Prinzipien und ist demokratisch organisiert. Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und soziales Engagement stehen auch bei jungen Menschen hoch im Kurs. Und deswegen sind sie auch in Sachen Ausbildung bei uns an der richtigen Adresse.

Vielseitige Ausbildung bei der BDS

Die BDS hat längst erkannt, dass die jungen Menschen von heute die zukünftigen Mitarbeiter von morgen sind. Jedes Jahr fangen bis zu zwei junge Menschen ihre Ausbildung bei der BDS an. Unsere Auszubildenden lernen so das vielfältige Spektrum der Tätigkeit kennen, denn eine Ausbildung muss vielfältig und interessant sein – genau das ist unser Anspruch. Deshalb bieten wir einen umfassenden Einblick in alle Geschäftsbereiche und binden sie in alle aktiven Geschäftsprozesse ein. Dabei werden die Auszubildenden eng von den Ausbildungsbeauftragten der jeweiligen Abteilungen

sowie der Ausbildungsleiterin und der Ausbildungsleiterin begleitet. Neben der fachlichen Ausbildung wird großer Wert auf die persönliche Weiterentwicklung gelegt.

Ausbildung mit Auszeichnung

Die BDS ist ein von der Industrie- und Handelskammer zertifiziertes Ausbildungsunternehmen. Besonders stolz können wir auf das Siegel „Ausbildung in Bestform“ des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft e.V. sein. Das Siegel wird an Unternehmen verliehen, die herausragende Leistungen im Rahmen der Ausbildung erbringen und mehr als die „Standard-Ausbildung“ bieten. Auf der Website des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. wird die BDS als eines von nur sieben Unternehmen der Wohnungswirtschaft in Hamburg geführt, denen dieses Siegel verliehen wurde.

Im Jahr 2020 hat die Coronapandemie den Arbeitsalltag der BDS verändert. Zum Schutz mussten alle Mitarbeiter in kürzester

Zeit ihren Arbeitsort ins Homeoffice verlagern. Auch unsere Auszubildenden wurden technisch so ausgerüstet, dass sie ihre Arbeit aus dem Homeoffice problemlos erledigen konnten. Darüber hinaus standen die Auszubildenden telefonisch und online in regelmäßigem Austausch mit ihren Ausbildungsbeauftragten, so konnte der Ausbildungsablauf sichergestellt werden. Währenddessen gelang es ihnen sogar, erfolgreich ein dreimonatiges Projekt zur Implementierung von Praktikanten bei der BDS abzuschließen.

Bei entsprechender Leistung sind wir immer bestrebt, unsere Auszubildenden über ihre Ausbildung hinaus bei uns zu beschäftigen und freuen uns über jeden, den wir mit einer geeigneten Stelle dauerhaft für uns gewinnen können.

Ellen Hammer

Bewerbungen bitte an:

Sabine Hopf (Ausbildungsleiterin) oder
Susanne Prill (Ausbildungskordinatorin)
bewerbung@bds-hamburg.de

Der Ausbildungsberuf

Immobilienkaufmann/-frau ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.



Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig:

- Wohnungsunternehmen
- Wohnungsbaugenossenschaften
- Bauträger
- Immobilien – und Projektentwickler
- Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltung
- Immobilienmakler
- Immobilienabteilung von Banken, Bausparkassen, Versicherungen oder Industrie- und Handelsunternehmen

Die Aufgaben

- vermieten und bewirtschaften der Immobilien
- erwerben und vermitteln Immobilien
- begründen und verwalten Wohnungs- und Teileigentum
- entwickeln immobilienbezogene Dienstleistungen
- betreuen Neubau, Modernisierung und Sanierung von Immobilien
- entwickeln unternehmens- und kundenbezogene Finanzierungskonzepte
- beraten Kunden
- analysieren den Immobilienmarkt und setzen Marketingkonzepte um
- organisieren und steuern das technische Gebäudemanagement

Berufsschule

Die zuständige Berufsschule ist die Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26), Lutterothstraße 78 – 80 20255 Hamburg www.bsw.hamburg.de



Interview mit Sammy Siemers, Ausbildungsbeauftragter



Seit wann bist du bei der BDS?

Ich habe im Jahr 2010 – 2013 meine Ausbildung bei der BDS absolviert. Im Anschluss wurde ich in die Abteilung Hausbewirtschaftung fest übernommen und habe vor einigen Jahren in die Abteilung Produktmanagement/Vertrieb gewechselt, um noch intensiver im Kundenkontakt zu sein. Nach meiner Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der BDS habe ich eine Weiterbildung zum Immobilienökonom und Betriebswirt gemacht. Zusätzlich bin ich Ausbildungsbeauftragter und betreue die Azubis seit vielen Jahren in der Fachabteilung. Ferner wirke ich bei Neubauprojekten und weiteren internen Projekten mit.

Wie bist du damals auf BDS als Unternehmen gekommen?

Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz als Immobilienkaufmann habe ich mich mit unterschiedlichen Immobilienunternehmen beschäftigt und dabei festgestellt, dass ich mich insbesondere mit den

Werten einer Baugenossenschaft sehr gut identifizieren konnte. Ab diesem Zeitpunkt stand für mich fest, dass ich mich bei Genossenschaften um einen Ausbildungsplatz bewerben möchte. Da ein befreundetes Paar der Familie in einer BDS-Wohnung wohnte und nur Positives berichtet hatte, wurde mein Interesse geweckt, mich bei der BDS zu bewerben.

Wie ist das Bewerbungsverfahren abgelaufen?

Ich hatte meine Bewerbung an die Personalabteilung gesendet und wurde zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Wenige Tage nach dem Gespräch erhielt ich die Zusage für den Ausbildungsplatz.

Warst du bei dem Vorstellungsgespräch nervös?

Da ich mit 16 Jahren noch jung war und nicht viel Erfahrungen bei Vorstellungsgesprächen sammeln konnte, war ich definitiv angespannt,

welches sich jedoch während des Gesprächs schnell legen konnte.

Kannst du dich noch an deinen ersten Tag erinnern?

Ja, kann ich. Ich wurde von der Personalleiterin am Empfang abgeholt und allen Mitarbeitern bei der BDS vorgestellt. Ferner bekam ich eine Einweisung in die internen Programme. In den ersten zwei Wochen war ich mit den Hauswarten unterwegs und konnte schnell die Wohnanlagen der BDS kennenlernen.

Wie ist es für dich, Ausbildungsbeauftragter zu sein?

Es bringt mir wahnsinnig viel Spaß, den neuen Auszubildenden die Prozesse der Vermietung beizubringen und sie in der persönlichen Entwicklung zu fördern.

Hat sich die Ausbildung bei der BDS von damals verändert?

Ja, auf jeden Fall. Die Ausbildung ist moderner geworden. Jede Abteilung hat mittlerweile einen Ausbildungsbeauftragten, es gibt regelmäßig Feedbackgespräche und die BDS bietet den Auszubildenden eine gezielte Weiterentwicklung durch spezielle Seminare.

Du bist jetzt über 10 Jahre bei uns. Was gefällt dir besonders?

Besonders gefällt mir, dass es einen Zusammenhalt im Team gibt und jeder jeden unterstützt. Die modernen Büroräume und gute Arbeitsausstattung sind ebenfalls positiv zu erwähnen. Darüber hinaus gibt es viele Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel zum Immobilienökonom, regelmäßige Firmenevents und ansprechende Benefits wie die betriebliche Altersvorsorge, die das Angebot für Mitarbeiter der BDS abrunden.

Ellen Hammer

Bäumchen zähle dich!

Hamburg ist eine grüne Stadt. Es sind allein rund 250.000 Straßenbäume, der Großteil davon Linden und Eichen. Hinzu kommen noch geschätzte 600.000 Bäume in den Park- und Grünanlagen sowie unzählige auf Privatgrundstücken und in Kleingartenanlagen.



Wie viele Bäume gibt es in den Wohnanlagen der BDS?

A	1.828
B	5.279
C	739

Wer die richtige Antwort weiß, kommt mit unserem Gewinn fit und entspannt durch die kalte Jahreszeit. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Zu gewinnen gibt es

eine 45-minütige Massage inklusive Fango-Wärmetherapie in der Physiotherapiepraxis M2Physio



Und so einfach nehmen Sie teil:

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Lösung unter Angabe Ihres Namens, Ihrer BDS-Mitgliedsnummer und Ihrer Adresse an folgende Anschrift:

**Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG
Redaktionsteam**

Hufnerstraße 28 | 22083 Hamburg

oder:

Schicken Sie uns eine E-Mail mit den oben genannten Angaben an: redaktion@bds-hamburg.de

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2023.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der BDS. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter allen Teilnehmern, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, wird der glückliche Gewinner ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich verwendet, um die Durchführung des Gewinnspiels zu gewährleisten. Weitere datenschutzrelevante Informationen finden Sie unter www.bds-hamburg.de/impressum-und-datenschutzerklaerung.html.

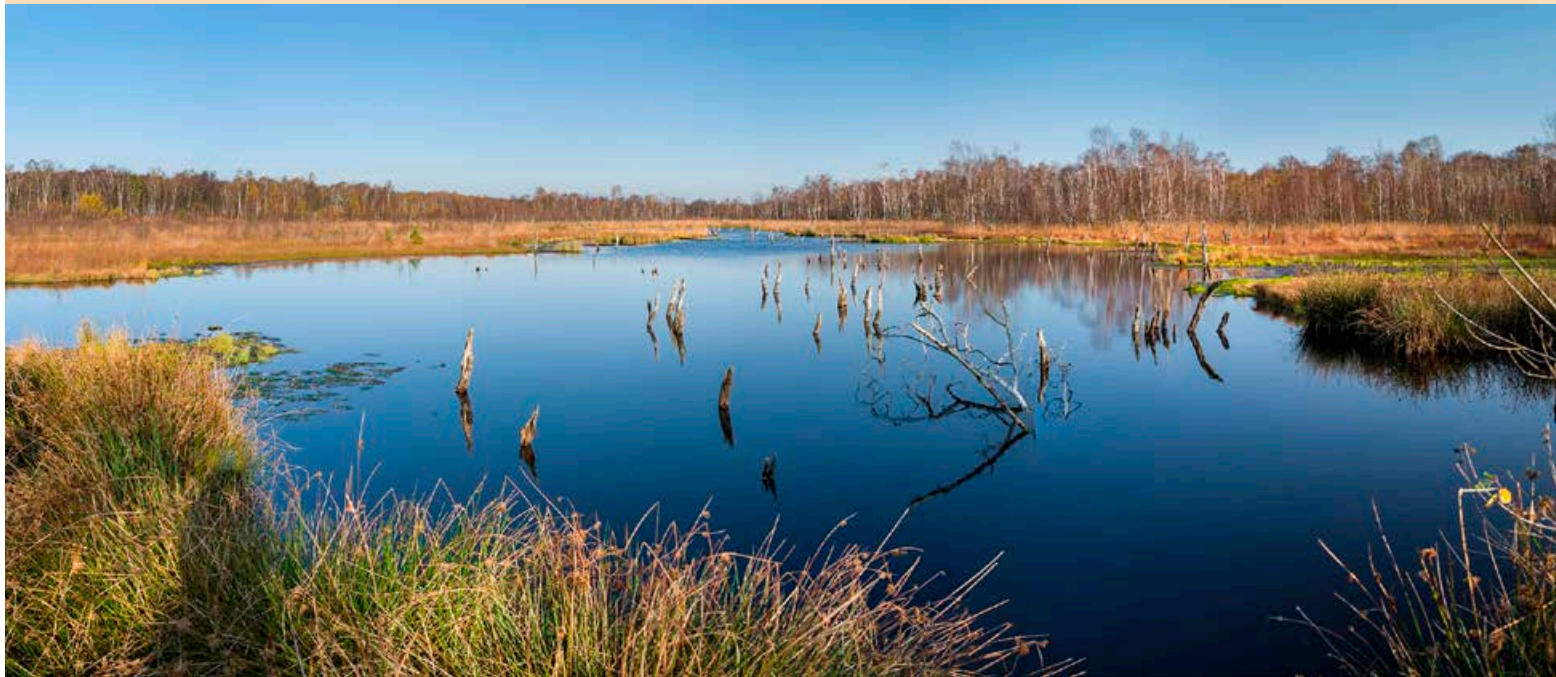
Auflösung Sudoku aus Heft 2/22

Die Lösung lautet: 394.

Wir gratulieren den Gewinnern: Manon Beyreiß, Bianca Gendrich und Kati Zelm.

Schaurig schön – Faszination Wittmoor

Moore üben auf viele Menschen eine mystische Faszination aus. Nicht umsonst legte der Schriftsteller Conan Doyle die Suche nach dem „Hund von Baskerville“ in eine englische Moorlandschaft. Und auch andere zahlreiche Schriftsteller und Filmemacher nutzen Moore für schaurige Momente.



Wer schon einmal einen Moor-Spaziergang an einem dämmerigen Herbstnachmittag erlebt hat, kennt bestimmt die unheimliche Atmosphäre, die diese Wanderung mit sich bringen kann: Eine fast schon gruselige Ruhe, mitunter schmale Wege durch Heideflächen und rings herum das dunkle Moor. Die typische Beschaffenheit des Moorbodens verursacht beim Gehen ein Federn und ganz schnell macht sich eine gewisse Gruselstimmung breit, die so manch einen Spaziergänger an Schaudergeschichten über Moorleichen oder Gespenster erinnert. Doch so ein Moor ist nicht nur zum Gruseln da. Das Wittmoor beispielsweise ist ein Geheimtipp für alle Naturliebhaber, Spaziergänger, Jogger und Radfahrer, die etwas Ruhe und Entspannung vom Alltag suchen. Die Wiesen und Wälder wirken wie eine verwunschene Märchenland-

schaft. Das Wittmoor befindet sich an der Grenze von Hamburg und Schleswig-Holstein und ist eines der wenigen Hochmoore Norddeutschlands.

Vor Jahrtausenden entstand das Wittmoor in einer Senke eiszeitlicher Moränen in einem Nebental der Alster. Bis 1958 wurde ein Teil des Moores abgetorft und 1978 unter Naturschutz gestellt. Nach der Schließung der Entwässerungsgräben entstanden in der Mitte des Gebietes zwei Hochmoorseen. Letztendlich wurden die abgetorften Flächen teilweise geflutet, damit das Moor wieder wachsen kann.

Leider gab es in der Geschichte des Wittmoores auch ein düsteres Kapitel. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde dort ein Konzentrationslager errichtet. Die inhaftierten politischen Häftlinge mussten zur Trockenlegung des Moores beitragen. Ein Gedenk-

stein erinnert noch heute an diese schreckliche Zeit.

Auf dem alten Damm einer Förderbahn, der einst für den Torfabbau genutzt wurde, gelangt man zu Fuß direkt zum Mittelpunkt der Moorlandschaft, zu den Mooreseen. Auf diesem Weg bietet sich dem Spaziergänger ein wirklich schöner Blick über das gesamte Moorgebiet mit seinem besonderen Flair.

Verschiedene Wanderrouen sind unter anderem im Internet zu finden. Parkplätze befinden sich am Eichelhäherkamp sowie im Brunsteenredder. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das Wittmoor über die Buslinien 176 und 276 (ab S-Bahnhaltestelle Poppenbüttel) bis zur Haltestelle Tannenhof.

Aber Achtung! Von einer Wanderung im Wittmoor nach langen Regenfällen wird ausdrücklich abgeraten.

Dagmar Ochlast

Wer scharrt denn da?

Der Hamburger Hühnerposten verdankt seinen Namen nicht einem mittelalterlichen Bauernhof oder einer Versammlungsstelle für Hühner aller Art.



Nein, weit gefehlt. Verschiedenen Quellen zufolge gab es hier einen unbeliebten und vereinsamten Wachposten. Dieser lag so weit ab von den Toren Hamburgs, dass man hier nur mit den Hühnern schnacken konnte. Weit besser gefällt mir aber die Überlieferung, dass es hier ein Wirtshaus gab, in dem auch getanzt wurde. Die

fliegenden Röcke der Damen (Hühner) ergaben zusammen mit den Wachhaltenden Garnisonsoffizieren (Posten) den Namen Hühnerposten. Inzwischen liegt der Hühnerposten übrigens sehr zentral in der Mitte von Hamburg am Hauptbahnhof. Das wohl bekannteste Gebäude unter dieser Adresse war bis 2004 früher das Bahnpostamt. Heute

beherbergt der Hühnerposten allerdings weder Wachhabende noch Postmitarbeiter, sondern seit 2004 u. a. die Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen. Getanzt wird hier allerdings immer noch – Dank der ebenfalls ansässigen Eventlocation.

Monja Printz-Lange

Faszination Polarforschung

Mit Kälte kommt Meeresphysikerin Stefanie Arndt gut klar.
Ihr Schwerpunkt: Veränderungen in Schnee und Eis aufspüren.
Ihre besondere Leidenschaft: Forschung vor Ort in Arktis und Antarktis.

Anfang November ist sie erneut aufgebrochen. Von Bremen über Oslo nach Kapstadt und von dort in die Antarktis. Leben und forschen nah dem Südpol in und um die Neumayer Station III. Für mehrere Monate im Eis, die nächsten Nachbarn: „eine Kolonie Kaiserpinguine“, sagt Stefanie Arndt. Bei den Messungen im Freien kämen die neugierigen Tiere durchaus ab und zu vorbei und schauten, was die Forscherinnen und Forscher in ihrem Zuhause so machen, so hat es die promovierte Wissenschaftlerin schon erlebt. Seit 2013 am Alfred-Wegener-Institut beschäftigt, war die 34-Jährige bereits neun Mal im gefrorenen Südozean unterwegs. Entscheidend bei ihrer Tätigkeit vor Ort: „Wie verhält sich der Schnee im Jahreszyklus und was verrät er dabei über den Klimawandel?“ Abgeschiedenheit, Stille, unberührte Natur. Doch gerade die Polarregionen sind starken Veränderungen unterworfen. Der Wissenschaftlerin ist bewusst: „So, wie wir diese Landschaften noch zu sehen bekommen, werden sie die Generationen nach uns nicht mehr sehen können.“

Zauber der Landschaft

Stefanie Arndt hat an der Freien Universität Berlin und an der Universität Hamburg studiert. Nach ihrem Master-Abschluss absolvierte sie einen Auslandskurs in arktischer Geophysik am Universitätszentrum Svalbard, Spitzbergen und ging anschließend als Doktorandin ans Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven. Seit sie im Alter von 22 Jahren zum ersten Mal mit dem Forschungseisbrecher „Polarstern“ unterwegs war, lässt Stefanie Arndt der Zauber dieser besondere Landschaften nicht mehr los – trotz aller Entbehrungen. Was ihr auf diesen Reisen am meisten fehlt: „Meine Familie und meine Freunde“, kommt es spontan, „und frisches Obst und Gemüse.“ An 13 Forschungsfahrten konnte die Wissenschaftlerin bisher teilnehmen. Eine der letzten: Die Endurance22-Expedition an Bord des Schiffes S.A. Agulhas II. Bei der erfolgreichen Suche nach dem Wrack der 1915 im Weddelmeer gesunkenen Endurance gehörte sie zum wissenschaftlichen Team, das die Navigation durch die

ganzjährige Meereisbedeckung unterstützte. Mit dabei war Stefanie Arndt ebenfalls bei der MOSAiC-Expedition. Bei dieser bisher umfangreichsten Arktis-Expedition erforschten Wissenschaftler aus 20 Nationen die Arktis im Jahresverlauf.

Jenseits von Social Media

Am Südpol ist von November bis Februar Sommer, die Sonne fast durchgängig am Himmel. Temperaturen bis zu minus 20 Grad. Die deutsche Forschungsstation an der Küste des antarktischen Kontinents ist mit fast 60 Menschen voll besetzt, Mehrbettzimmer, Privatsphäre gibt es kaum. „Wir haben einen Fitnessraum, einen Billardtisch und einen Tischkicker“, erzählt Stefanie Arndt. „In unserer Freizeit setzen wir uns zusammen, spielen Karten oder lassen den Abend an der kleinen Bar ausklingen.“ Aufenthalte im Winter kennt sie ebenfalls: „Die sind eine deutlich größere Herausforderung.“ Nur wenige Menschen in der Station, es ist durchgehend dunkel, der Tag wird allein durch die Mahlzeiten strukturiert.

Die Neumayer Station III ist ganzjährig besetzt: Im Sommer leben und forschen hier bis zu 60 Menschen, im Winter gerade mal neun.



Bild links: Stefanie Arndt (r.) und Kollege Falk Pätzold bereiten den Tauchroboter für einen Einsatz vor.

Die Forscherin hat vor Ort bereits Temperaturen von bis zu minus 42 Grad Celsius erlebt.



„Man braucht eine gewisse Disziplin.“ Vor Forschungsreisen Richtung Nordpol geht neben dem Gesundheitscheck ein Eisbärenschutztraining voraus: „Mit dem Gewehr sollte man umgehen können.“ Zum Glück kämen die Tiere selten näher heran. „Wir mussten nie einen erschießen.“ Ob Forschungsschiff oder Polarstation – mediale Kommunikation mit der Außenwelt ist nur eingeschränkt möglich. „Wir befinden uns jenseits von Social Media und dem Druck, stets für alle erreichbar zu sein“, führt die Wissenschaftlerin aus. Das könne aber in gewisser Weise eine Art Entspannung sein. Fotos und Videos

ihrer Expeditionen kann Stefanie Arndt erst zeigen, wenn sie zurück ist. Nicht nur den Lieben, sondern genau so bei ihren Vorlesungen an der Universität Hamburg. Ihren Urlaub verbringt die Meereis-Forscherin bevorzugt in warmen Gegenden: „Da kann ich zwischendurch meinen Energiespeicher auffüllen!“ Die Faszination für die Polarregionen ist aber ungebrochen: „Die beeindruckende Landschaft und das Gefühl, ganz weit weg von allem zu sein, flößen mir Respekt ein“, sagt Stefanie Arndt, „doch auch tiefe Dankbarkeit, gerade dort forschen zu dürfen.“

Dr. Ramona Vauseweh

Alfred-Wegener-Institut

Helmholtz-Zentrum
für Polar- und Meeresforschung
Am Handelshafen 12, 27570 Bremerhaven
www.awi.de

Mitmach-Museum für Fotografier-Fans

In dieser Ausstellung kommt es auf den richtigen Standpunkt an: Mit etwas Fantasie und Kreativität werden Fotografier-Fans im 3D TrickArt Museum selbst Teil der Bilder. Die ganz speziellen Mitbringsel aus dieser Ausstellung: Viele coole Motive!





Opa Hannes vor King Kong retten? Das schaffen Lotte und Patrick mit links! Sieht nach echter Action aus – klar, dass Mama Karin Altenberger davon gleich mehrere Bilder mit dem Smartphone macht. Keine Sorge, der wütende Gorilla tut keinem was. Die Szene mit dem Angriff des Riesenaffen befindet sich auf einer Folie, die über Wand und Fußboden fixiert ist. Ausflug ins 3D TrickArt Museum in der Hamburger Meile. Kernzielgruppe dieser ganz besonderen Ausstellung: „Familien“, sagt Garlef Stöwe vom Museums-Team. Generationsübergreifender Spaß ist garantiert. „Genau so gern kommen Seniorengruppen und Freundeskreise zum Shooting zu uns.“

Die Europa-Lizenz

In dieser bunten interaktiven Erlebniswelt kommt es auf den richtigen Standpunkt an. Markierungen auf dem Boden helfen, diesen zu finden. „3D-Trickart-Motive sind keine einfachen Hintergrundbilder“, erklärt Garlef Stöwe, „die Kunstwerke sind perspektivisch so gemalt, dass sie, wenn man sie mit Kamera oder Smartphone fotografiert, dreidimensional erscheinen.“ Das Geniale daran: „Man kann in die Szenerien eintauchen und selbst Bestandteil der Bilder werden.“ Auf einem Kamel reiten, einen Sumo-Ringer in den Schwitzkasten nehmen oder vom Chefkoch auf dem Silbertablett serviert werden – in der Ausstellung warten die verschiedensten Szenarien, um außergewöhnliche Bilder für

WhatsApp, Facebook, Instagram und Co. zu machen. Karin und Patrick posen entspannt und trocken am Wasserfall, während Lotte sich von Opa Hannes im Maul des Dinosauriers ablichten lässt. Schöpfer der verblüffenden Illusionen ist der Japaner Masashi Hattori, einer der erfolgreichsten 3D-Künstler Asiens. Carsten Dierks und Peer Pubben, die 2005 bereits die Segway-Touren in Hamburg etablieren konnten, haben sich die Europa-Lizenz für Hattoris Kunstwerke mit Spezialeffekt gesichert. Seit November 2018 fordert die neue Freizeitidee die



Kreativität des Publikums heraus. Gleich in ihrem ersten Jahr verzeichnete die Ausstellung mehr als 100.000 Besucher. Ein junges engagiertes Team begrüßt die Fotofans persönlich, gibt eine Einführung und macht auf Wunsch ein originelles Familien- oder Gruppenfoto. Längst ist das Museum zum Geheimtipp für Geburtstag, Firmenfeier oder Junggesellenabschied geworden. Eine besonderes Angebot richtet sich an Schulklassen: In einer eigenen Präsentation zeigen Team-Mitarbeiter, wie schnell manipulierte Bilder in sozialen Medien entstehen können und woran man erkennen kann, ob Fotos die Realität zeigen oder Fake-Bilder sind.

200 Motive insgesamt

Im Snackbereich die Fotos des ersten Rundgangs bei einer Erfrischung checken und mit frischen Ideen ein weiteres Mal durch die Ausstellung – kein Problem. Stative können geliehen werden. Accessoires wie Hüte, Knochen und Schwerter, um sich in Szene zu setzen, liegen bereit. Kniffliger, aber mit toller Wirkung: Die Motive mit Groß-Klein-Effekt. Möchte man beispielsweise den besten Kumpel schrumpfen lassen, muss er an der richtigen Stelle platziert werden. Die Fahrt auf der virtuellen Achterbahn des Museums sollte auch keiner versäumen. Anderthalb Stunden sind für einen Besuch daher mindestens einzuplanen.

Auf gut 800 Quadratmetern Fläche stehen immer 27 Motive zum Ausprobieren zur Verfügung. 200 Motive gibt es insgesamt. Ein paar davon werden alle drei bis vier Monate ausgewechselt. „Wiederkommen lohnt sich“, so Garlef Stöwe. Längst gäbe es regelrechte Stammkunden, die öfter herkommen und Neues probieren. Die Highlights im Dezember, auch für die virtuelle Weihnachtskarte: „Unsere Wintermotive.“ Beispielsweise eine Szene mit dem Hamburger Weihnachtsmarkt und dem Rathaus im Hintergrund oder auf Schlittenschnee mit dem Weihnachtsmann.

Dr. Ramona Vauseweh



Mindways 3D TrickArt

Hamburger Straße 47-49, 22083 Hamburg
(Hamburger Meile, 1. OG, direkt neben Rewe)
Tel. 040 47113300, www.3dtrickart.de

Im Wartesaal zum Neujahrs-Glück

Silvester ist ja sozusagen das Warentrennband des Lebens. Was vorher war, obsolet. Alles was kommt, wird mit jungfräulicher Begeisterung empfangen. Wir geben Ihnen ein paar Tipps und Tricks aus aller Welt, damit Sie beim Neujahrs-Jackpot so richtig absahnt.

Weintrauben essen

Ein organisatorisch hochwertiges Ritual kommt aus Spanien, Portugal und Argentinien. Hier versammelt man sich feierlich um kurz vor zwölf mit je einem Strauch Weintrauben. Sobald die zwölfte Stunde buchstäblich eingeläutet wird, wird pro Schlag eine Traube verspeist. Wer es schafft, alles rechtzeitig im Mund zu verstauen, wird reich und glücklich. Wer aus Versehen vergorene Trauben erwischt, betrunken.



Polterabend

Was wir bei Hochzeiten erledigen, machen die Dänen an Silvester: Hier werden geschmeidig altes Geschirr und sonstige Gegenstände der Porzellan- und Keramikindustrie zerdeppert – und zwar jeweils vor der Tür einer Person, der man Glück fürs neue Jahr wünscht.

Keine Wäsche aufhängen

In den sogenannten Rauh Nächten zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar treibt der Sage nach Kriegsgott Wotan (nicht zu verwechseln mit dem Schauspieler Wotan Wilke Möhring, was aber in etwa genauso unangenehm wäre) sein Unwesen. Der allerdings hat nur ein Auge, sieht dementsprechend schlecht und verheddert sich in allem: Wäsche zum Beispiel. Da man eher ungern von einem Kriegsgott heimgesucht wird, sollte man die Finger von der Waschmaschine lassen.



Amore, Amore

In Italien wird großer Wert darauf gelegt, in der Silvesternacht neue (!) rote Unterwäsche zu tragen. Egal, ob Boxershorts oder Feinrippschlüpfer – jedes Modell in der Farbe der lodernen Leidenschaft birgt ein Jahr voller Glück für Leib und Leben.

Die Zahnfee

Zur griechischen Wein-Soirée wird im Land der Götter das sogenannte Basilusbrot gereicht. Der Bäcker versteckt in einem der Laiber eine Münze, der Finder wiederum ergötzt sich der Sage nach im neuen Jahr an einem Haufen weiterer Münzen auf seinem Konto. Praktisch, für den Fall, dass dabei ein Zahn drauf geht.

Karoline Jankowski



Im Jahr 2014 hatte sich die Herrenmannschaft des Curling Club Hamburg komplett für Olympia qualifiziert: Felix Schulze (l.), Sven Goldemann (r.) und Peter Rickmers (hinten).



Teamgeist, Taktik & Gemeinschaft

Vor mehr als 50 Jahren brachte Unternehmer Kurt Eckelman den Wintersport Curling nach Hamburg. Neue Präsidentin des Curling Club Hamburg ist Sabine Belkofer-Kröhnert. Ganz wichtig bei diesem taktischen Spiel: Fairness, Teamgeist und nach dem Spiel ein gemeinsamer Drink mit den Gegnern.

Diese Sportart ist extrem gesellig. Und: Geschummelt wird nicht, Fairness hat Tradition. Auf Schiedsrichter kann verzichtet werden. „Beim Curling ist es Brauch, dass die Gewinner die Verlierer nach dem Spiel zu einem Drink einladen“, sagt Sabine Belkofer-Kröhnert. Beisammensein macht mehr Spaß, wenn man sich bereits auf der Bahn gut versteht. „Spirit of

Curling“ nennen die Curler ihren Verhaltens- und Ehrenkodex, und er ist ihnen heilig. „Lieber verliert ein Curler, als ungerechtfertigt zu gewinnen“, führt die neue Präsidentin des Curling Club Hamburg (CCH) aus. Die heute 54-jährige Rechtsanwaltsfachangestellte hat sich schon als Teenagerin selbst auf dem Eis bewährt. Als Erwachsene konnte sie

bei Olympia in Salt Lake City im Jahr 2002 mit ihrem Team sogar den 5. Platz belegen.

Insel der Glückseligen

Curling ist ein Mannschaftssport, der den Ballsportarten Boccia und Boule ähnelt. Zwei Teams aus je vier Aktiven versuchen, ihre Spielsteine möglichst



Im Club sind Kinder ab acht Jahren aktiv.

nah ins sogenannte „Haus“, den Mittelpunkt eines Zielkreises, zu lenken. Entstanden ist der Sport vermutlich in Schottland. Von dort stammt der älteste Curlingstein. Er trägt die Jahreszahl 1511. Aus Schottland, genauer gesagt von einer Insel mit dem Namen Ailsa Craig, kommen bis heute alle Steine für dieses Spiel. „Dort ist Granit so hart, dass er keine Lufteinschlüsse hat und nicht splittert, wenn die Steine gegeneinander prallen.“ 20 Kilo wiegt ein Stein. Statt mit Körperkraft wird aus der Bewegung heraus gespielt. „Der Spieler führt den Stein über das Eis, bis dieser die passende Geschwindigkeit erreicht hat und gibt ihm die richtige Drehung mit, bevor er den Stein loslässt“, erklärt Sabine Belkofer-Kröhnert. Das Spiel auf dem Eis eignet sich für Sportbegeisterte ab dem Grundschulalter. Die Steine für

Kinder sind mit neun Kilo deutlich leichter. Neben Teamgeist und Fairness erlernt man Koordination und Taktik und schult den Gleichgewichtssinn. Nicht umsonst wird Curling oft als „Schach auf dem Eis“ bezeichnet. Die 170 Mitglieder des CCH sind zwischen acht und 80 Jahre alt. Die Jugendabteilung ist durchaus erfolgreich: Anton Lorf und Jannes Noack sind in einer Spielgemeinschaft mit Curlern aus Konstanz im März deutsche Meister der Altersklasse U21 geworden. Jenseits von Turnieren lässt sich Curling wunderbar als Familiensport betreiben: „Alle können generationsübergreifend in einer Mannschaft spielen.“ Zwischen acht und zehn Grad ist es in der Halle des CCH, „man kommt aber schnell ins Schwitzen“, weiß Sabine Belkofer-Kröhnert. Die Anlage ist nach ihren Erbauern, dem Unternehmer Kurt

Eckelmann und dem Verleger John Jahr, benannt: Eckelmann-Jahr-Rink – „Rink“ ist das englische Wort für Eisbahn. Die Clubmitglieder fühlen sich hier „auf der Insel der Glückseligen“, wie die ehemalige Olympia-Teilnehmerin es bezeichnet. Die Halle ist die einzige im Norden der Republik, auf die sich die Aktiven das Eis nicht mit Anhängern anderer Wintersportarten teilen müssen. Ein großer Vorteil: Echtes Curling-Eis ist speziell! Zu 100 Prozent eben, und für den richtigen Drive werden vor dem Spiel feine Wassertropfen über der Fläche vernebelt.

„Als Kurt Eckelmann diesen Sport in den 1960er Jahren beim Winterurlaub in Arosa entdeckte und in die Hansestadt brachte, wurde zunächst bei Pflanzen und Blumen gespielt“, weiß Sabine Belkofer-Kröhnert zu erzählen. Anfangs war Curling in Hamburg eine elitäre Angelegenheit. Inzwischen gehe es sehr offen zu, betont die Vereinspräsidentin: „Wir freuen uns über neue Mitglieder.“ Daher das Angebot zum Schnuppertraining. „Für die ersten Versuche braucht man nur warme bequeme Kleidung, Handschuhe und saubere Hallenschuhe“, zählt Sabine Belkofer-Kröhnert auf, „alles andere kann bei uns geliehen werden.“

Dr. Ramona Vauseweh

Curling Club Hamburg

Schnuppertraining montags
18:00 – 20:00 Uhr sowie
20:00 – 22:00 Uhr, p. P. 35 Euro
Sabine Belkofer-Kröhnert
Tel. 0174 9442040, info@curlingclub.hamburg
www.curlingclub.hamburg



KRAFTWERK41
Physiotherapie
Flachsland 41
22083 Hamburg

Tel: 040 / 325 11 353
Fax: 040 / 325 11 354
Mail: info@kraftwerk41.de
Web: www.kraftwerk41.de



Spangenbergstr. 62
Gründet: 15.1.1931



Gute Nachbarschaft

Beliebt bei Kundinnen und Kunden, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Einsatz für die Umwelt und bei sozialen Projekten – das Traditionsunternehmen Budnikowsky ist seiner Heimatstadt Hamburg verbunden und wächst über sie hinaus.

Marktführer in der Metropolregion Hamburg, gut 2.000 Mitarbeiter in mehr als 190 Filialen, inzwischen weit über die Hansestadt hinaus vertreten. Das hätte sich Iwan Budnikowsky sicher nicht träumen lassen, als er 1912 seine Firma gründete. Er machte sich zunächst als Bandagist selbstständig und übernahm 1919 den elterlichen Betrieb. Bereits zwei Jahre später eröffnete er sein erstes Seifen-Spezialgeschäft. Schnell folgten weitere Filialen. Heute sagt man in Hamburg längst „ich geh' zu Budni“ statt „ich gehe in den Drogeriemarkt“. Die liebevolle Kurzform lässt ahnen, mit welcher Freude man das tut. „110 Jahre Budnikowsky – das bedeutet auch eine starke Verbundenheit zu Hamburg und seinen Menschen“, so Geschäftsführer Cord Wölke. Der 72-Jährige führt das Familienunternehmen in dritter Generation. Inzwischen ist auch Sohn Christoph

Wölke Teil der Geschäftsführung und Tochter Julia Wölke Vorsitzende der Budnianer Hilfe. Die zweite Generation, Iwan Budnikowskys Tochter Ruth, trat 1957 als persönlich haftende Gesellschafterin in die Firma ein. Zwei Jahre später übernahm sie das Lebenswerk ihres Vaters komplett. Der Firmengründer schied aus dem aktiven Geschäftsleben aus. In den Jahren zuvor war Iwan Budnikowsky, nachdem im zweite Weltkrieg viele Budni-Filialen bei Luftangriffen zerstört wurden, mit den verbliebenen neun Läden der Neuanfang gelungen.

In Sachen Umweltschutz

Ruth Budnikowsky heiratete 1966 Heinz Wölke, Vater des heutigen Inhabers Cord Wölke, der außerdem Teil der Geschäftsleitung wurde. Vier Jahre später trat Cord Wölke

ebenfalls in die Firma ein, übernahm immer mehr Aufgaben und 1979 schließlich die Führung der Geschäfte. Bereits 1970 wurden die Filialen auf Selbstbedienung umgestellt. 1981 wurde das Unternehmen als Ausbildungsbetrieb anerkannt. Drei Azubis beginnen ihre Lehre im Einzelhandel. Erste Schritte ins Internet wagt man ab 1999. In Sachen Umweltschutz ist Budni nicht nur durch sein vielfältiges Sortiment an nachhaltigen Produkten seit vielen Jahren Vorreiter. Das Unternehmen unterhält unter anderem eine Partnerschaft mit dem World Wildlife Fund.

Teil des Budnikowsky-Konzepts: Aus dem rund 25.000 Artikel starken Sortiment wird individuell ausgewählt, was ins jeweilige Viertel passt und entsprechende Schwerpunkte gesetzt. So gibt es Budnis, die eine breite Produktauswahl an Bio-Kosmetik führen, andere, bei denen der



Als Seifenhandel fing einst alles an (Bild links). Christoph Wöhlke (Bild Mitte) gehört seit 2012 zur Geschäftsführung. Sein Vater, Geschäftsführer Cord Wöhlke (hier rechts), ist bereits seit mehr als 50 Jahren im Unternehmen tätig.

Fokus auf Artikeln für Baby und Kind liegt. „Budni bietet seinen Kunden ein nachbarschaftliches Lebensgefühl und besten Service mit freundlichen und kompetenten Mitarbeitern,“ betont Cord Wöhlke. Groß geschrieben wird im Unternehmen auch der Einsatz für andere. „Mit der Budnianer Hilfe e. V. engagiert sich Budni

für Kinder und Jugendliche“, nennt Bundesverdienstkreuz-Träger Wöhlke das Flaggschiff des Firmen-Engagements. Das geschieht durch Partnerschaften für soziale Projekte im unmittelbaren Umfeld. Gegründet wurde der Verein vor 25 Jahren von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese würdigten „ihre“

Firma 2014 mit fünf von fünf erreichbaren Sternen beim Wettbewerb „Hamburgs bester Arbeitgeber“ – nur eine der zahlreichen Auszeichnungen, mit denen die Drogeriemarktkette bisher bedacht wurde.

Zehn Filialen in Berlin

Seit 1994 erhält Budni bei repräsentativen Umfragen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig Spitzenwerte. „Das Vertrauen und die Treue unserer Kunden machen uns stolz und dankbar und prägen unser Handeln als verantwortungsbewusste Unternehmer“, sagt Cord Wöhlke. 2017 ist Budni mit EDEKA eine Partnerschaft eingegangen, um deutschlandweit zu expandieren: 2022 gibt es bereits zehn Filialen in Berlin. Weitere folgen in 2023. Seit 2019 hat das Unternehmen in Kooperation mit EDEKA auch im Süden in Städten wie Mannheim, Offenburg und Bamberg Fuß gefasst. Ganz gleich, wie viele Budni-Filialen in Zukunft noch entstehen: Mit der Filiale im Miniaturwunderland in der Hamburger Speicherstadt eröffnete 2015 anlässlich des 125. Geburtstags des Unternehmensgründers wahrscheinlich die kleinste.

Dr. Ramona Vauseweh



Budnikowsky

Unternehmen: www.budni.de

Engagement: www.budnianer-hilfe.de



Im Jahr 1925 feierte der Chor Bannerweihe.



Eine Gemeinschaft von Gleichgestimmten

Gründung mit Hindernissen und eine bewegte Geschichte. Der Männerchor Salia e. V. hat längst seinen festen Platz im kulturellen Leben des Stadtteils. Neuer 1. Vorsitzender ist Klaus Joachim Rothenberg. Er möchte in der Zukunft erneut jüngere Männer zum Mitsingen motivieren.

„Lebe, liebe, lache, sag’ dem Glück guten Tag“ – mit einem spontanen Vortrag auf ihrem Vereinsausflug sammeln die Mitglieder des Männerchors Salia sofort begeistertes Publikum um sich. „Dieser Text ist auch sozusagen unser Motto“, sagt Klaus Joachim Rothenberg. Der 60-Jährige hat den Vereinsvorsitz in diesem Jahr nach den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Chors übernommen. Sein Vorgänger Klaus Burmeister hatte das Amt mehr als zehn Jahre inne. Chormitglied ist der 86-Jährige seit 1967 und will es in Zukunft bleiben: „Singen ist ein toller Ausgleich gegen Stress im Alltag“, findet der pensionierte Personalleiter im Öffentlichen Dienst. Er hat die wöchentlichen Proben und das anschließende Beisammensein bereits

während seiner Berufstätigkeit zu schätzen gelernt. Der Chor blickt auf ein Jahrhundert bewegte Geschichte zurück. Fast wäre seine Gründung durch ein Feuer vereitelt worden: 17 sangesfreudige Männer hatten sich am 4. Februar 1922 im Gasthaus „Saseler Park“ zusammengefunden und arbeiteten die Satzung aus. Da rief das Feuerhorn an die Pumpen, es brannte in der Siedlung! Die Hälfte der künftigen Chormitglieder gehörte zur Freiwilligen Feuerwehr und musste Prioritäten setzen. Noch im Hinauslaufen riefen die Feuerwehrleute den Zurückbleibenden zu, die Versammlung zu Ende zu führen. Erster Chorleiter war Lehrer Max Seifert. Das erste Lied, das einstudiert wurde: „Der Lindenbaum“ von Franz Schubert. Der Vortrag

dieses Gesangsstücks brachte dem Chor 1928 auf dem Bundessängerfest in Wien sogar eine Medaille. Vom Erfolg inspiriert pflanzten die Männer auf dem Saseler Marktplatz eine Linde zum Gedenken Franz Schuberts – bis heute die einzige Schubert-Gedenkstätte Deutschlands.

Singen ist gesund

Das Repertoire hat sich längst um modernere Lieder erweitert: Von traditioneller Männerchorliteratur über Klassik, internationale Folklore, plattdeutsche und maritime Lieder bis hin zum Pop. Schließlich tritt der Chor in und um Sasel zu den verschiedensten Anlässen wie Jubiläums-, Gedenk- und Eröffnungsfeiern, dem Saseler Heimatfest und auf dem Weihnachts-



1952 auf dem Umzug beim Heimatfest Sasel.



Auftritt zur 700-Jahre-Sasel-Feier im Jahr 1996.

2022 feierte der Chor sein 100-jähriges Bestehen: Jubiläumskonzert im Sasel-Haus.



markt auf – dort natürlich mit passender roter Mütze. Die musikalische Leitung der Laiensänger hat seit 2006 der gelernte Berufspianist und Chordirektor Gunter Wolf. Stimmbildung und Atemübungen gehören zu den Proben: „Man lernt sein Zwerchfell kennen!“ Singen ist gesund. 24 Mitglieder hat der Chor zurzeit, davon 17 Aktive. „Vierstimmig singen, kein Problem“, sagt Klaus Joachim Rothenberg. Chorerfahrung und Notenkenntnisse seien hilfreich, aber nicht notwendig. Die Lieder erlerne man genau so gut über das Gehör, „daher gibt es kleine CDs zum Üben für zu Hause!“ Und: „Als Neuer braucht man nicht vorzusingen“, betont der 1. Vorsitzende. „Nachdem ich in der Schule beim Vorsingen ausgelacht wurde, war das Thema für mich

erledigt“, erinnert sich der Künstler lebhaft; „die Freude daran habe ich vor zehn Jahren erst bei Salia entdeckt!“

Gesang verbindet

Eine gute Zusammenarbeit pflegt der Salia e. V. mit drei weiteren Männerchören der Stadt. „Alle zwei Jahre fahren wir als Chorgemeinschaft zum Deutschen Chorfest“, erklärt Klaus Joachim Rothenberg. Derzeit haben außerdem die Proben begonnen für einen großen Auftritt in der Elbphilharmonie, „für die 200-Jahrfeier der Hamburger Liedtafel, dem ältesten Hamburger Männerchor.“ Gemeinschaft wird über die Proben und Auftritte hinaus beim Feiern gelebt. Der Ausflug im Spätsommer und das Neujahrs-

essen haben Tradition. Zu diesen Anlässen sind auch die Frauen der Sänger dabei. „Ihnen singen wir dann ebenfalls vor!“ Gesang verbindet, das erlebe man am besten beim Mitsingen, so der 1. Vorsitzende. Eine seiner Ideen für die Zukunft: „Mit aktuelleren Titeln jüngere Leute als Mitglieder zu gewinnen.“ Er ist sich sicher: „Singen im Chor wird erneut ein Trend – auch für Männer!“

Dr. Ramona Vauseweh

Männerchor Salia e. V.

1. Vorsitzender Klaus J. Rothenberg
Tel. 040 5366769
info@maennerchor-salia.de
www.maennerchor-salia.de
Probentermine: freitags 18:30 – 20:30 Uhr
im DRK-Treffpunkt, Redder 2 b

Gastronomie, Empfehlungen & Veranstaltungen

Auf der „Jetzt oder nie“ betitelten Tournee präsentiert Achim Reichel einen Querschnitt seines mehrere Jahrzehnte umfassenden kreativen Schaffens – von der Dichter-Ballade bis zum Rock-Shanty.

4. März 2023, Laeishalle, 21:00 Uhr



Foto: FHinrich Frank und Matti Klatt

GASTRO TREND

Madame Mai

Das stilvolle Restaurant in Bahrenfeld hat sich der asiatischen Fusion-Küche verschrieben und bietet auch eine große Auswahl an veganen Gerichten.

Stahlwiete 19 a
040 32591294
madamemai-hamburg.de

The Jones

Wer Gegrilltes mag, ist hier genau richtig. Neben Fisch und Fleisch sind auch viele vegetarische Speisen im Angebot.

Martinstraße 11
040 46775689
thejones.hamburg

Piri Piri

Das kleine Schanzen-Lokal mit dem angeschlossenen Feinkostgeschäft serviert wöchentlich wechselnde Hauptspeisen und klassische Spezialitäten der portugiesischen Küche.

Schulterblatt 63
piripirihamburg.de

THEATER

Schwanensee

Tschaikowskys Ballett-Klassiker in einer Inszenierung des Kiew Grand Ballett. 15. Januar 2023, 15:00/19:30 Uhr, Zeltphilharmonie.

KINO

Caveman

Laura Lackmanns Verfilmung von Rob Beckers Broadway-Comedy-Erfolg wartet mit einer Spitzenbesetzung sowie zahlreichen illustren Gästen auf. In den Hauptrollen: Moritz Bleibtreu und Laura Tonke. Außerdem dabei: Wotan Wilke Möhring, Martina Hill, Esther Schweins, Jürgen Vogel und Thomas Herrmanns. Ab 23. Dezember 2022 in den Kinos

SHOW

Moving Shadows

Ein faszinierendes Schattentheater vom preisgekrönten französischen Ensemble Mobilés. 13. Januar 2023, Laeiszhalle, 20:00 Uhr

AUSSTELLUNG

Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt

Die Ausstellung im MKG geht der Frage nach, wie architektonische Lösungen das Leben von Obdachlosigkeit Betroffener verbessern können. Bis 12. März 2023 im Museum für Kunst und Gewerbe.

BUCHTIPP

Hamburg tätowiert

„Geschichten, Kunst und Handwerk aus den Studios der Stadt“, zusammengetragen von den Autor*innen Volker Henze und Aileen Höltke. 144 Seiten, ca. 250 Abbildungen, 35 Euro, Junius Verlag

ROCK/POP
Architects

6. Januar 2023, Sporthalle

Belle & Sebastian

14. Januar 2023, Laeiszhalle

Lucinda Williams

16. Januar 2023, Gruenspan

Harlem Gospel

20. Januar 2023, Hauptkirche St. Michaelis

Apocalyptica

28. Januar 2023, Große Freiheit 36

Robbie Williams

1./2. Februar 2023, Barclays Arena

Mark Forster

17. Februar 2023, Barclays Arena

Patricia Kelly

22. Februar 2023, Laeiszhalle

John Cale

25. Februar 2023, Kampnagel

Loredana

3. März 2023, Sporthalle

Céline Dion

6. März 2023, Barclays Arena

Truck Stop

10. März 2023, Laeiszhalle

Wanda

18. März 2023, Edel-Optics Arena

Ulla Meinecke

18. März 2023, Centraalkomitee

JAZZ/KLASSIK

Wiener Philharmoniker

21. Januar 2023, Elbphilharmonie

Julia Hülsmann & Christopher Dell

6. Februar 2023, Laeiszhalle

Wolfgang Haffner

16. März 2023, Laeiszhalle

Farbenmeer im Februar

Der graue, deutsche Winter saugt uns das Vitamin D aus jeder Pore und der Serotoninhaushalt meldet Insolvenz an. Wir nehmen Sie am grünen Daumen und helfen Ihnen, die herrschende Tristesse zu der blumigen Auenlandschaft zu verwandeln, die Beet, Balkon oder Blumenkübel verdienen.

Hart im Nehmen: Der Märzenbecher



Primel ante portas!



Trés chic: Die Stern-Magnolie



Welche Zwiebelblumen sind Frühblüher?

Mit der Zwiebel meinte der liebe Gott es gut mit uns. Nicht nur das Mettbrötchen ist ein dankbarer Abnehmer, auch Wiesen und Blumentöpfe. Eine große Palette an Zwiebelblumen trotz winterlichen Temperaturen und Schnee: Märzenbecher, Schneeglöckchen, Blaustern, Winterling und Krokusse zum Beispiel – nur gefrieren darf die Erde nicht. All diese Pflänzchen sehen ab Februar nicht nur hübsch aus, sondern sind auch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet für Bienen.

Welche Stauden sind Frühblüher?

Der Award für Power Performance auf der Blumenwiese geht in der Kategorie eindeutig an die Primel (Primula heißt auf Latein „die Erste“), die schon im Januar loslegt. Diese Staudengattung brilliert mit einer Diversität an Erscheinungsformen, die so manchen Rechtspopulisten sieben wütende Tweets aus den Fingern kitzeln würde. Ende Februar blühen Buschwindröschen und Leberblümchen und zuletzt zeigen uns Duftveilchen sowie Küchenschelle ab März, was sie zu bieten haben.

Welche Sträucher sind Frühblüher?

Sogenannte Gehölze klingen zwar unromantisch, verschönern aber definitiv das Gartenpanorama – und das sogar schon ab November. Ihre volle farbenfrohe Blütenpracht zeigen Winterschneeball, Zaubernuss oder Stern-Magnolie ab Januar. Wer besonders intensives Frühlingseffekt braucht, sollte auf Ulme, Hasel oder Erle setzen – Pollenflug und tiefende Nase garantiert! Da könnte man fast meinen, es wäre schon April.

Karoline Jankowki

Gut Älterwerden, aber wie?

Individuelles Beratungsangebot
QplusAlter



Beim Älterwerden können im Alltag viele Fragen auftauchen: Wie geht es weiter, z. B. mit einer Krankheit? Was mache ich, wenn ich zu Hause an meine Grenzen komme? Wie finde ich die passende Hilfe für meinen Alltag? Wie kann ich Kontakte knüpfen? Was bietet mir mein Stadtteil? Was kann ich tun, wenn ich mich um meine Angehörigen oder Nachbarn Sorge? Vier hauptamtliche Lotsinnen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf beraten ältere Menschen, ihre Angehörigen und Nahestehenden im Bezirk Hamburg-Nord. Gemeinsam mit der Lotsin besprechen die Menschen, was ihnen im Alltag wichtig ist, was sie selbst tun können und welche Unterstützung für sie passend ist. Eine einmalige Beratung ist möglich. Oder auch mehrere Gespräche, bei denen die Lotsin die nächsten Schritte begleitet und die Menschen

unterstützt, die passenden Hilfen zu organisieren. Die Wege und Lösungen sind ganz unterschiedlich, die die Menschen zusammen mit der Lotsin entwickeln.

Zwei Beispiele:

Frau P. möchte neue Kontakte knüpfen. Die Lotsin kennt sich im Stadtteil aus, gibt zum Beispiel Impulse zu Treffpunkten und Angeboten und stellt die passenden Kontakte her. Herr K. ist wegen einer Erkrankung auf die Unterstützung seiner Frau angewiesen. Die eigene Wohnung ist voller Hindernisse. Beide fühlen sich in ihrem Zuhause nicht mehr wohl. Mit Hilfe der Lotsin entwickeln sie Ideen, wie sie in der eigenen Wohnung bleiben können: von einer Physiotherapeutin, mit der Herr K. die Stufen zum Esstisch übt, über eine

Wohnberatung, mit denen sie Haltegriffe zu Hause anbringen bis hin zu einem Pflegedienst in der Nähe. Melden Sie sich gern – möglich sind Telefonate, Gespräche bei Ihnen zu Hause oder vor Ort im Stadtteil. Das Angebot ist kostenfrei.

QplusAlter Lotsinnen

QplusAlter ist eine Initiative der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, in Partnerschaft mit und gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie, die Karin & Walter Blüchert Gedächtnisstiftung, die NORDMETALL-Stiftung und die HOMANN-Stiftung. Tel. 040 50 77 33 54
lotsinnen@qplusalter.net
www.q-acht.net/qplus/qplusalter

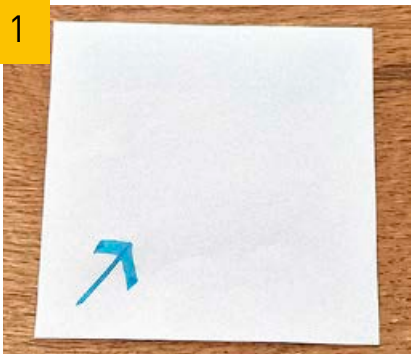


Schneeflocken für zu Hause

Schneeflocken haben etwas Zauberhaftes an sich. Wusstet ihr, dass es jede Schneeflocke nur ein Mal gibt, weil keine Flocke der anderen gleicht? Auch wenn es noch nicht schneit, könnt ihr euch Schneeflocken nach Hause holen. Und auch bei euch wird jede Flocke einzigartig.

Es geht ganz einfach und alles, was ihr dazu braucht, ist weißes Papier und eine Schere. Am schnellsten geht es mit Papier aus weißen Notizklötzen. Natürlich kann man sich das Papier aber auch zuschneiden. Man faltet das Papier, indem man eine Ecke auf die nächste legt – bis eine Art kleine Tüte entsteht.

1



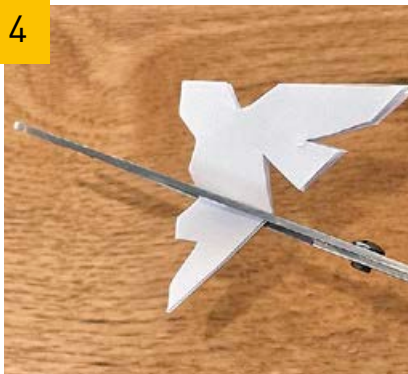
2



3



4



Dann schneidet man Zacken und Formen ins Papier. Das Muster entsteht durch die unterschiedlichen Schnitte. Wenn man zufrieden ist, faltet man das Papier vorsichtig auf – und schon hat man seine eigene Schneeflocke!

5



Und jetzt probiert es doch selbst einmal aus. Wir wünschen Euch viel Spaß!

Ole & Nachbar Schmidt
erleben in
jeder Ausgabe
lustige Abenteuer.
Viel Spaß!



Gedicht & Illustration Ole, Jens Valtwies

Ole muss halt

„Wau“, sage ich.
„Moin“ sagt Nachbar Schmidt.
Ole muss mal raus,
aber das Wetter ist schitt.

Doch bei Ole ruft jetzt die Natur –
aber bei Regen stellt der Hund sich stur.
Das wäre ja doch wohl gelacht,
wenn er nicht einfach später macht.

Aber das Plätschern von dem Regenwetter
macht es für Ole auch nicht netter.
Schmidt meint: „Jetzt ist aus der Traum,
wir suchen dir jetzt einen Baum!“

Schmidt mit Schirm
und der nasse Ole
giesst aus seinem Leibe
zu ihrem Wohle
eine Eibe.

Bald weihnachtet es und
Schmidt hat über Nacht
einen Christbaum mitgebracht.
Ole freut sich und ist froh,
endlich drinnen ein Hundeklo!

Einen schönen Winter wünscht
Euer Ole



Fotos: Jennifer von Glahn



Der BDS-Buchtipp

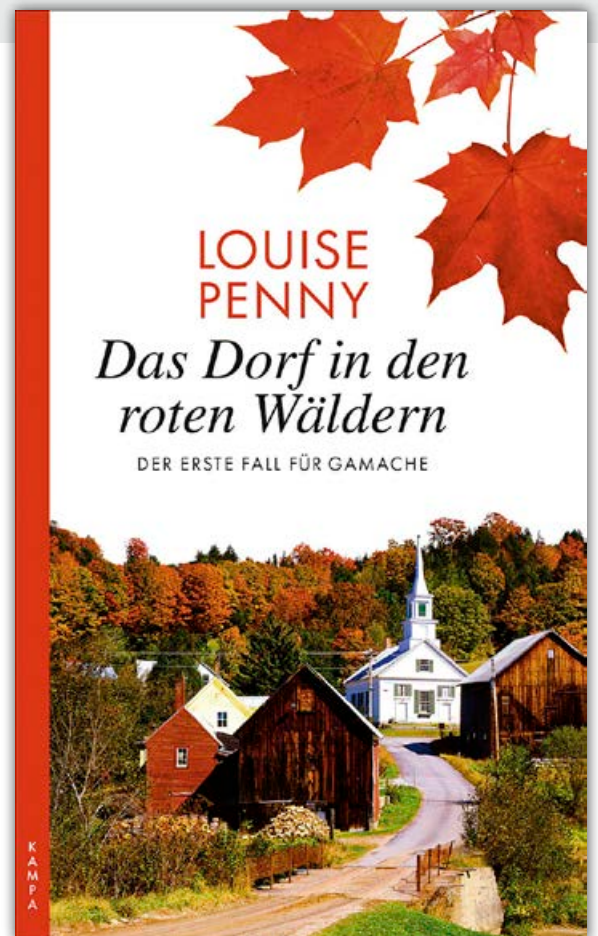
Spannung zum Luft anhalten

Die preisgekrönte „Inspector Armand Gamache“-Reihe der kanadischen Autorin Louise Penny hat es in sich. Selten bestach ein Krimi-Debüt so sehr durch Spannung und eine Atmosphäre, die einen unwillkürlich die Luft anhalten lässt, aber auch zum Nachdenken animiert. In der idyllischen Gemeinde Three Pines – Drei Kiefern – in der kanadischen Provinz Québec sind die Bewohner liebenswürdig, aber auch mit allen menschlichen Schwächen ausgestattet. Die Hintergrundgeschichten und die Entwicklung der Figuren machen die mittlerweile 18 Bände umfassende Kriminalromanreihe um Armand Gamache als Protagonisten so besonders und so interessant. Diese Reihe umfasst mittlerweile 18 Fälle. Bis Band 15 wurden sie bereits ins Deutsche übersetzt und werden vom Kampa-Verlag angeboten.

Auf www.reihenfolge.de gibt es eine aktuelle Übersicht der Erscheinungen und www.buechertreff.de/buchreihe Suchbegriff: **Louise Penny** bietet Kurzinformationen zu den Inhalten. Es empfiehlt sich, die Reihenfolge der Bände einzuhalten. So ist gewährleistet, Informationen zwischen den Zeilen nicht zu überlesen und Bemerkungen oder Anspielungen zu verstehen, die sehr einfühlsam und auch mal humorvoll die Entwicklung aller Akteure beschreiben.

Tip: Büchereien haben diese erfolgreiche Serie ganz sicher in ihrem Bestand.

Nina Vollmer



Wichtige Rufnummern:

Schadensmeldung

Etwas ist nicht in Ordnung? Geben Sie uns bitte Nachricht, damit wir die Reparatur veranlassen können:

Telefon: 040 20200-820

E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Notdienstzentrale

Bitte diesen Dienst nur nach Büroschluss oder an Feiertagen wählen, z. B. bei Heizungsausfall, Rohrbruch, Sturmschäden

Telefon: 040 345110

Rauchmelder

Störungen bei Ihren Rauchwarnmeldern? Serviceunternehmen: BRUNATA-METRONA

24 Stunden Not-/Entstördienst

Telefon: 0180 5047110

[14 ct/min a. d. deut. Festnetz, max. 42 ct/min. Mobil]

Ihr Hauswart

Montag bis Donnerstag:
8:00 – 12:00 Uhr/13:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 12:30 Uhr

Telefon: 040 20200-820

E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Ihr Mitgliederservice

Ansprechpartner Gemeinschaftsräume/
Sozialmanagement: Sebastian Meyer,
Christina Moje, Janet Petersen

Telefon: 040 20200-630

E-Mail: mitgliederservice@bds-hamburg.de

Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Handicap

Ansprechpartnerin: Christina Moje

Telefon: 040 20200-321

Internet & Telefon

einfach, ehrlich, hanseatisch.

*Wir
sind für
Sie da.*

Großer Service, kleine Kosten

Gerade in Zeiten wie diesen ist reibungslose Kommunikation besonders wichtig. Als Bewohner der BDS sind Sie bereits TV-Kunde bei willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Telefon und Internet – ganz einfach und günstig.

willy.web 100 für 24,90 €

Internetflatrate (100/40 Mbit/s) + auf Wunsch mit kostenlosem Telefonanschluss (Gesprächsminuten gemäß Preisliste)

willy.duoflat 100 für 29,90 €

Internetflatrate (100/40 Mbit/s) + Telefonflatrate ins nationale Festnetz

Informieren Sie sich gern über unsere Tarife unter www.willytel.de oder telefonisch unter unserer kostenlosen Hotline.



Wir sind für Sie da:
0800 - 333 44 99 (kostenlos)



www.willytel.de
info@willytel.de